

Bern als Schiedorte fungierten -], So nun wir zwar unnserseits zu ihrem Vorschlag nit, als nach über rechtmässigen intention unnd unserem vorigen Erklärungschreiben gemäss neigen. So haben wir doch unsere Antwortt gegen unnsere L.E. von Bern ingehalten, bis üch [als Vorort der kath. Orte] wir ihres schreibens theilhaft gemacht unnd darob üwere weitere gutbefindtnus hetten, in dem freündtbrüederlichen erbeten, das wir von dem so üch unnsere G.L.A.E. ... so wol in disen als übrigen angelegenheiten betreffen mag niemalen usssetzen, Sonnders vil meer dahin nach unnsere besten vermögen werdent beflissen sein, mit uch uf iede Zutragenheit alle möglichste guete verstentnuss unnd vertraulichkeit Zepflegen, mit hilf dess allmachtigen Gottes, in dessen ...".

1) s. Zurlaubiana AH 110/90

Kopie, wohl von der Kanzlei Luzern für den Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben bestimmt - AH 110, 217^f

90

1649 [September 2./]August 23.

A

SCHREIBEN VON BÜRGERMEISTER UND RAT VON ZÜRICH SOWIE VON LAND-AMMANN UND LANDRAT VON NEUGL. GLARUS AN SCHULTHEISS UND RAT VON BERN

Gehört zu AH 110/89

Gleich wie wir uss ufrichtiger liebe zu dess gemeinen wärden Vatterlanndts bestendig fridlichem ruwesen iederweilen mit yffriger begierd verfasset gewesen, denienigen wägleitungen, die ihr unser G.L.A.E. und übrige [im Uttwiler- und Lustdorferhandel] uninteressierte ... Ort [- neben Bern waren dies BS, FR, SO, SH und AP -] der bewüssten Turgöwischen Religionsstreitigkeiten halb nun zu vil unterschidenlichen malen, unnd Tagversamblungen. Zemale auch grad eerst uf iüngster Badi-scher Jarrechnung [die am 4. Juli 1649 begann]¹ durch üwere Eerensandtschaften [Niklaus Dachselhofer und Hans Rudolf Willading] best Eydtgnossischer unnd Vatterlendischer wolmeinung entwerfen lassen², unnserseits zu Eeren unnd Respect üwere der Lob. Schidorten getrürlich nachzekommen, Also hettent wir in warheit von herzen mögen wüntschen, das üwere und unnsere G.L.A.E. der 5 Lob: Alten [im Thurgau mitreg. kath.] Orten üwere der Lob. Schidorten so vilfaltige unverdrossne trüwe yferige unnd Costbare Eydtgnossische bemüehung unnd wolmeinungen (deren wir unnserseits gewüsslich andrirst nit als mit herzlicher

dancksagung gedencket) mit gleichem Sinn unnd Respect ufgenommen unnd empfangen hattent, unnd nunmeer angedeuten üweren eben daher geflossnen wegleitungen mit ihren beharrlichen, unnserseits aber nun öffters mit grundtlichen Protestationen widersprochnen vorschliessenden besondern gedancken und rechtgebungen gewichen werent, dieweil wir aber gwüss nit one grosses bedauern so wol uss dess ienigen schreibens inhalt so an üch unsere G.L.A.E. von derselben uf iüngster Tagsversamb lung [der V kath. Orte vom 18. bis 19. August 1649] Zu Lucern³ gehebten Eereungsanten underm dato 19. diss nüwen Calenders abgeflossen.⁴ als auch uss allen diser sach in handen habenden by diser Veranlassung widerumb mit sonderem fleiss durchlofnen und erdureten schriften handtgreiflich verspüeren müessent, dass einmal ermelter unserer beederseits G.L.A.E. der 5 Orten Sinn und Vorsaz also unnd inmassen gestaltet, das zue gütlicher abfindung bewusster unnserer mit einander habender nun lang gewärter Spänigkeiten einiche Hofnung nit Zu schöpfen, immittelst aber unnsere Religionsverwandten im Turgew beschwerden nit allein nit im abnehmen, sonnder vil meer dergleichen auch noch anderer Orten im Landtsfriden [von 1531] im Zunehmen begriffen sindt. So habendt wir (neben deme wir die von erzellten unnsere E. der 5 Orten in angedeütem ihrem früschen schreiben abermal uf uns brechende beschuldigung des geschefts bissherigen anstandts mit dem inhalt unnsers den 15. Martij dess verruckten 1646 Jars an die Lob. Schidort abgevertigten schreibens⁵ abgehebt haben wellen) uns nit unbillich genötiget sein befunden, umbe Zu üwer der samtlichen Lob. Schid Orten, und unnserer nun meer berüewigung diser sach dermaln einst abzwerden, weil einiches gütliche mittel anderseits nit verfangen will, das Liebe unparthygische E. Recht, unnsere nun in unterschiedlichen schreiben getanen andeüten unnd verlauten nach anzerüefen, massen dann hiemit angelegentlichen yfers beschicht, und üch ... wir Zermal auch fr. E. Pitten thun, ihr als das Lob.^e uninteressierte Vorort wöllent neben bestellung dises unnsers gefassten entschlusses unnd Sins an die übrigen lob. Schid Ort unbeschwert sein, by ehister gelegenheit ein tag Usszeschreiben⁶ unnd das geschefft, als daran dem gemeinen ruwesen nit wenig gelegen von der Zwüschen unns lieblich gruenenden sonderbar Eydtgnossisch verstentnuss unnd verthraulicheit wegen mit üwer bissher verspürten wolgewogenheit weiters Zu umbfassen.

Nit Zweiflende, weil weder üwer der Lob. Schid Orten disem geschefft bygetragne wolmeinliche Costbare arbeit, noch unsere gute anbieteten by unnsere beederseits G.L.A.E. der gemelten Lob. Orten, die Zeit her so vil nit erheben noch abbringen mögen, das Sy von angedeüten ihren besondern inen selbst recht gebenden meinungen gewichen, und die von üch den Lob. Schid Orten gutbefundne früntliche mittel versucht het-

tent, dann es werde unns den Zesammen habenden Pünten gmäss der gang Zum angeruofften lieben Rechten ungehindert gelassen, Unnsere E. aber nit gestattet werden, Zu höchstschedlichster Consequenz in gmeinem wesen, wye Sy understehn thund, Zegleich Party unnd Richter Zesind. Hoffent auch ihr unsere G.L.A.E. werdent in beherzigung erzelter sachen verlaufs und grundtlichen beschafenheit unnsere meinung ganz günstigen beifal geben, es sye nun das anrűfen dess unpartygischen Rech- tens nit meer Zu Früe, sonnder die tringende nooturfft, und Zwar umb so vil meer, das sonnsten diser Zeit in dem ganzen Römischen Teutschen Reich aller fleiss unnd Sinn ankeert würt den gleichsamb under den bluettriefenden waafen herfür gesuochten unlengst durch die gnad dess allerhöchsten geschlossenen friden [- die Westfälischen Friedens- schlüsse von 1648 gemeint -] in den rechten gang Zerichten, und nit etwan wegen fernern anstands diss geschäfts der uss besonderen himli- schen gnaden so lang in friden gesessne gmeine lob.^e Eydtgnossische Standt mit ungleicher nachred angezogen werden müesse. Jst so üch unn- seren G.L.A.E. wir in antwort Zeüberschreiben unns veranlasset geach- tet ...".

- 1) s. EA VI 1, 6 (Nr. 10). Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) s. ebenda 10 ddd
- 3) s. ebenda 12 (Nr. 12). Auch an dieser Tagsatzung war Stadt und Amt Zug u.a. durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 4) In den gedruckten EA wird dieses Schreiben nicht erwähnt.
- 5) Von diesem Schreiben ist in den gedruckten EA jedoch nicht die Rede.
- 6) Eine Tagsatzung auf Begehren Berns scheint dann aber nicht zustande ge- kommen zu sein, doch kam der Uttwiler- und Lustdorferhandel in den kom- menden Monaten immer wieder zur Sprache, ohne dass man aber zu einer Ei- nigung gelangte. Der entscheidende Durchbruch gelang erst an der Tagsat- zung der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE -, die am 18. November 1651 in Baden begann und am 26. November 1651 in Frauenfeld weitergeführt wurde, s. EA VI 1, 84 (Nr. 58) sowie 89 (Nr. 59). An bei- den Tagsatzungen war Stadt und Amt Zug u.a. auch durch Beat II. Zurlau- ben vertreten.

Kopie - AH 110, 217^V-218

164[4] August [30./]20.

A

SCHREIBEN VON BÜRGERMEISTER UND RAT VON ZÜRICH AN SCHULTHEISS,
LANDAMMÄNNER [BZW. AMMANN] UND RÄTE DER V [IM THURGAU
MITREG. KATH.] ORTE

"Uss Uwer Unserer g.L.A.E. iungst [am 12. und 13. August 1644] in der